

Über die Kaustizierung der Soda

von

Dr Heinrich Walter.

(Mit 1 Textfigur.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 21. März 1907.)

Während meiner vierjährigen Tätigkeit als Betriebsleiter der Ammoniaksodafabrik Staßfurt hatte ich Gelegenheit, die Fabrikation von Ätznatron durch Kaustizieren zu studieren.

Die Erfahrungen, die ich daselbst gewonnen hatte, und gelegentliche Besprechungen über diesen Gegenstand, welche Herr Professor Dieffenbach in Darmstadt die Liebenswürdigkeit hatte, mir zu gewähren, brachten mich auf den Gedanken, das Kaustizieren vom theoretischen Standpunkte zu betrachten.

Vorliegende Arbeit wurde im chemisch-technischen und elektrochemischen Laboratorium der großherzoglichen technischen Hochschule in Darmstadt begonnen und im I. chemischen Laboratorium der k. k. Universität in Wien vollendet.

Was die Gleichgewichtsbedingungen zwischen den 4 Körpern $\text{Na}_2\text{CO}_3 + \text{Ca}(\text{OH})_2 \rightleftharpoons 2\text{NaOH} + \text{CaCO}_3$ anbelangt, so ist darüber bereits viel gearbeitet worden. Zu erwähnen ist insbesondere die Arbeit von G. Lunge und J. Schmidt: »Über die Grenze der Umwandlung von Na_2CO_3 in NaOH durch Kalk«. ¹

Nach Abschluß meiner Versuche hat G. Bodländer auf der Breslauer Naturforscherversammlung 1904 einen Vortrag gehalten, der das gleiche Thema berührt. Der Inhalt dieses

¹ Ber. der Deutschen chem. Ges., 1885, p. 3286 ff.